Wie beendet man eine Dreiecksbeziehung? KaYuRe oder doch nicht..?

Von DtJu-chan

Kapitel 13: „...du bist verrückt“ (~Flashback~)

ja ja ich weiß ich bin ein fieses Wüstel weil ich jetzt eine Flashback mache aber der gehört zur Story dazu ^^
Kitsch lass nach und jetzt geht's los

have fun ^^

„Ich hab Kai und Rei betrogen.“ Flüsterte der Rothaarige betroffen und sah seine Hände schuldbewusst an. Tiefe Reue spiegelte sich in ihrem vollen Glanz, in Yuriys sonst so starken Augen. Die letzten Stunden, so schön sie auch gewesen waren, beruhten auf Betrug, Verrat und Schmerz. Beschämt rollte sich der Jünger zusammen und vergrub dabei sein Gesicht in seinen Handflächen. Wie konnte er nur so Treulos gegenüber den wichtigsten Menschen in seinem Leben sein? Er benahm sich einfach wie ein seelenloser Bastard.

„Wir, Yuriy. Wir haben es gemeinsam getan.“ Korrigierte der Größere ihn und versuchte so die, auf den Schultern des Fuchses lastende, Schuld mit ihm zu teilen. Bryan konnte nur erahnen was gerade wieder in seinem Fuchlein vorging, denn in dem Hünen selbst keimte nur ein kleines nagendes Gefühl der Reue. Denn ihn bereitete es nur Kummer, dass er Yuriy schmerzen bereitete, die Tatsache dass er den Schwarzhaarigen betrogen hatte störte ihn nicht. Tatsächlich bereitete es ihm sogar vergnügen das er diesem kleinen verzogen Balg etwas Schaden zufügte.

„Hat es dir etwa nicht gefallen?“ frage der Grünäugige und küsste seinen Rotschopf immer wieder sanft auf das Schulterblatt. Versuchte ihn mit diesen kleinen zärtlichen Gesten etwas von seinen Schuldgefühlen abzulenken.

„Nein, der Sex war unglaublich, aber ich bin in einer Beziehung. Mir wurde gerade das Herz gebrochen und was mache ich? Ich schlafe einfach mit einem anderen... anstatt...anstatt zu versuchen meine Beziehung zu retten.“ Hauchte er und drückte sich dicht an den Älteren. „Ich bin das Letzte!“ Einige Minuten schwieg der jüngere Russe vor sich hin und begann in Gedanken damit die Situation gerade zu rücken.

„Bryan, ich möchte, trotz allem was passiert ist, nicht aufgeben.“

Ungläubig starrte der Hüne seinen Freund an. War das sein ernst?

„Du möchtest zu ihnen zurück? Warum?“ Bei diesen Worten konnte der Ältere seine Abscheu, gegenüber diesem Gedanken, nicht verbergen. Sein Rotschopf wollte allen Ernstes wieder zu seinen unfähigen ‚Freunden‘ zurück? Und das nach allem was vorgefallen war. Das grenzte doch schon fast an Masochismus. Wollte Yuriy unbedingt wieder verletzt werden?

Seufzend setzte sich der rothaarige Russe auf.

„Bryan ich mag dich, aber ich weiß nicht ob das mit uns Richtig ist. Wir kennen uns kaum und ich liebe Kai. Ich will und kann nicht aufgeben.“ Wisperte er mit trüben Blick und begann nun sich seine Sachen, die er noch vor Stunden getragen hatte, an zu ziehen.

„Heißt das du möchtest mich nicht wieder sehen?“ Ungewissheit und ein Hauch von Angst, lagen in der Stimme des Grünäugigen. Zwar versuchte der Grauhaarige diese Gefühle zu verdrängen doch gelang es ihm nicht Vollendens. Würde der Rotfuchs nun alles beenden wüsste Bryan nicht was er tun würde. Wahrscheinlich würd er ausrasten und etwas in Schutt und Asche legen, denn Aggression war in solchen Momenten sein einziges Ventil.

„Nein ich möchte nur die sexuelle Komponente aus unserer Freundschaft weglassen.“ Sprach der Rotfuchs beschwichtigend und setzte sich wieder auf das Bett.

„Ich hab dir gesagt dass ich dich mag und ich will auch dass wir Freunde bleiben, aber diese Beziehung mit Kai und Rei ist erst vorbei wenn eine Entscheidung gefallen ist.“ Nun stand er wieder auf und ging zur Tür.

„Yuriy.“ Der Rotschopf hielt inne, wagte es jedoch nicht sich zum Zusehen. Er hatte Angst. Angst davor, das wenn er noch einmal diesen Hünen in seiner ganzen Bracht sah, seinen Entschluss zu bezweifeln. Wie er seine Libido in solchen Momenten verachtete. Doch war es nur seine Libido die ihn trieb?

„Wir werden Freunde sein solange du es möchtest, aber ich versichere dir, sobald eure Beziehung beendet ist, werde ich mich nicht davon abhalten lassen dich für mich zu bekommen.“

„Du glaubst ich werde aus dieser Beziehung als Verlierer hervor gehen?“ Yuriy drehte sich immer noch nicht um. Er wollte den Anderen bei diesen Worten nicht sehen, aber er hörte wie Bryan aufstand und zu ihm ging. Eng stelle sich der Hüne hinter ihn und legte seine Hände schützend auf dessen Oberarme. Drückte seine stählerne Front an den schmalen Rücken des Rotschopfes.

„Nein, das glaube ich nicht, weil du kämpfen wirst. Aber wie ich schon gesagt habe, sobald diese Beziehung beendet ist...egal wann und egal mit wem du zusammen warst...bis dahin werde ich dein Freund sein und dir beistehen. Aber sobald du über ihn hinweg bist, werde ich da sein. Ich werde da sein und dich für mich gewinnen, so wie du es verdienst.“ Hauchte der Grauhaarige ihm ins Ohr und küsste sacht die Haut darunter. Diese Worte jagten eine unbegreiflich schöne Gänsehaut über den Rücken des Rotfuchses und ließ ihn so noch einige Momente in dieser Position verharren. Yuriy wollte sich nicht lösen. Diese keusch wirkende Berührung ihrer Körper war zu prickelnd für ihn.

„Du bist verrückt.“ Presste Yuriy hervor und versuchte so diese seltsamen Gefühle in seinem Inneren zu vertreiben.

„Nein...nur dabei mich zu verlieben.“ Dieses Geständnis war unglaublich schön. Ein Mensch begann ihn zu lieben, selbst nach diesen unglaublichen Dingen die sie gemeinsam erlebt hatten. Bryan hatte ihn bisher nur betrunken, verkatert, völlig verweint oder beim Sex erlebt und trotzdem sprach er diese tiefgreifenden Worte aus.

„Warum?“ murmelte der Rothaarige. Er wollte es begreifen. Begreifen wie jemand so etwas aussprechen konnte ohne auch nur einmal eine ‚gute‘ Seite an ihm gesehen zu haben.

„Warum ich mich in dich verliebe?“ Mehrmals strichen die Handflächen des Grünäugigen wieder über seine Oberarme und verstärkten so die schon vorhandene Gänsehaut.

„Ja.“

„Du bist ein Unikat, das Wertschätzung verdient und wenn Kai dumm genug ist dich gehen zu lassen, werde ich seinen Fehler für mich nutzen.“ Die direkte Art die Bryan immer an den Tag legte war angenehm und erschreckend zugleich. Durch solche Aussagen wusste der Rotschopf immer woran er war, doch konnten direkte Worte auch verletzen. Dieses zweischneidige Schwert, in Form von direkten und meist ehrlichen Worten, trug der Ältere stets wie Kriegsheld stolz bei sich.

„Ein Unikat?“ flüsterte der Blauäugige und dachte bei diesen Wort an ein seltenes Sammlerstück. „Bin ich für dich nur ein Teil deiner Sammlung?“

Verächtlich schnaubte der Hüne und drehte den Kleineren mit einem Ruck zu sich um. Sah ihm tief in die Augen und sprach mit tiefer Ehrfurcht.

„Nein! Niemand kann mit dir verglichen werden. Sowohl dein Aussehen als auch dein Charakter sind einzigartig und ich möchte dich an meiner Seite, egal auf welche Weise. Ob als Freund oder Geliebten.“

Leicht legte er seine Lippen auf Yuriy's und vergrub eine Hand in dessen Haaren. Die Sachte Gewalt einer Hand drängte den Jüngeren an den durchtrainierten Körper seines Verführers und zwängte ihn so zwischen sich und der Tür ein. Langsam wurde der Kuss vertieft, so dass ihre Zungen einen andächtigen Kampf ausfochten. Dieser Kuss war wie ein Versprechen, bindend und doch spürte Yuriy in ihm einen leisen Abschiedsschmerz, denn so sollte es Enden. Leicht wurde der Grauhaarige von seinem Freund weggedrückt und auf Distanz geschoben. Zwar wollte Yuriy diesen Kuss nicht beenden, jedoch wusste er, wenn diese Berührung weiter angehalten hätte, wäre er nicht mehr Herr über seine Sinne geblieben. Diese Tatsache allein war schon Grund genug das Spiel ihrer Lippen zu beenden.

„Das war unser letzter Kuss bis das alles vorbei ist.“ Hauchte Yuriy und verschwand, so schnell es ihm möglich war, lautlos aus der Wohnung. Der Grauhaarige schüttelte leise vor sich hin Lachend den Kopf. ‚...unser letzter Kuss bis das alles vorbei ist.‘ >Bis das alles vorbei ist< hatte der Rotfuchs gesagt. Ja Bryan roch regelrecht seine Chance und er würde sie nicht verstreichen lassen. Kai hatte Recht behalten, auch er selbst konnte sich nun in die Gruppe derer einreihen die Yuriy Ivanov verfallen war. Welche Ironie das er sich verliebt hatte, ...doch irgendwie hatte er es kommen sehen.